

Kurzinformation zu einem Vor- bzw. Nachlass aus den Historischen Archiv der Stadt Köln, der am 3.3.2009 beim Einsturz des Archivs verloren gegangen ist

Signatur: 1561

Titel des Depositums bzw. Name, Vorname, Lebensdaten: Grünewald/Deutsche Friedensgesellschaft (Grünewald, Guido)

Der Depositumtitel ist irreführend und müsste lauten: Grünewald/Deutsche und internationale Friedensbewegung. Frau Fleckenstein stimmte dieser Auffassung in einer e-mail zu, möchte den Titel aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht ändern.

Gegenstand und Bedeutung des Bestandes in seinem relevanten Kontext: Dr. Guido Grünewald, Historiker (zahlreiche Publikationen vor allem zur Geschichte von Friedensbewegungen), inzwischen selbstständiger Finanzberater, ist seit 1972 in leitenden Positionen der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG-VK) bzw. der Vorgängerorganisation Verband der Kriegsdienstverweigerer (VK) aktiv, seit 1980 als internationaler Sprecher. Vor allem in den 1980er und 1990er Jahren Teilnahme an zahlreichen internationalen Aktionen, Konferenzen und Treffen der Friedensbewegung in vielen europäischen Ländern und in Übersee (Australien, China, Japan, Kanada, USA), in geringerem Umfang seit der Jahrtausendwende. Langjährige Funktionen im Vorstand des International Peace Bureau (IPB) und des European Bureau for Conscientious Objection (EBCO).

Inhalt des Bestandes und Art der Unterlagen: Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Flugschriften, Plakate, Protokolle und Unterlagen von Konferenzen, interner Schriftverkehr, e-mail-Korrespondenz (ausgedruckt) von Initiativen und Organisationen der Friedensbewegung und Friedensforschung in der Bundesrepublik Deutschland (u.a. Verband der Kriegsdienstverweigerer, Deutsche Friedensgesellschaft-Internationale der Kriegsdienstgegner, Ohne Rüstung Leben, Bund für Soziale Verteidigung, Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung, Deutsche Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, gewerkschaftlichen Friedensaktivitäten, Greenpeace), in Europa (u.a. Belgien, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Tschechoslowakei/Tschechien, Jugoslawien, Österreich, Polen, Schweiz, Ungarn, Spanien, Italien, Schweden, Finnland) sowie in Übersee (u.a. USA, Kanada, Brasilien, China, Japan, Israel, Philippinen, Australien, Neuseeland, Pazifik) sowie Unterlagen des International Peace Bureau (Genf) und des European Bureau for Conscientious Objection (Brüssel).

Die Stichworte der vom Stadtarchiv erstellten groben Inhaltsübersicht lauten: Abrüstung, Atombomben, Rüstungsexport und Waffenhandel, Faschismus, Nationalismus, Einwanderung, Asylwesen, Militarismus, Kriegsdienstverweigerung, Zivildienst, Menschenrecht, Kindersoldaten, Militär und Umwelt.

Laufzeit: 1972-2004 (Es gibt eine grobe Inhaltsübersicht des Bestandes. Demnach erstreckt sich die Laufzeit bis 1995. Tatsächlich habe ich 2003 oder 2004 eine weitere große Lieferung von Unterlagen mit dem PKW ins Stadtarchiv gebracht, die ausnahmsweise nur vom Lagerpersonal entgegengenommen und offenbar nicht ins

Inventar- bzw. Akzessionsbuch eingetragen wurde. Bei mir zu Hause datieren die Unterlagen, die ich im Sommer 2009 als weitere Teillieferung ins Stadtarchiv bringen wollte, jedenfalls aus den Jahren 2004 und aufwärts. Frau Fleckenstein schrieb mir in einer e-mail vom 07.07.2009, sie nehme gerne „den Hinweis auf, dass sich die Laufzeit wohl bis 2004 erstreckt. Warum die weiteren Zugänge nicht erfasst wurden, kann ich nicht klären.“ Ulrike Fäuster, die zuvor mit meinem Depositum befasst war, hat mir in einem Telefonat erläutert, wie es unter unglücklichen Umständen sehr wohl geschehen kann, dass ein Zugang nicht erfasst wird.

Zeitpunkt der Übergabe ans Archiv: Erste Übergabe von Unterlagen im Dezember 1993, seitdem in unregelmäßigen Abständen weitere Teillieferungen.

Umfang: laut e-mail von Frau Fleckenstein 14 laufende Regalmeter. Tatsächlich muss der Umfang größer sein, da zumindest die letzte Teillieferung nicht erfasst wurde.

Herkunft: aus Besitz von Dr. Guido Grünewald

Rechtsform: Eigentum Dr. Guido Grünewald

Stand der Erschließung: unverzeichnet. Es existiert lediglich eine grobe Inhaltsübersicht.

Arbeitsprojekte im Zusammenhang mit dem Nachlass: aktuell keine

Name, Vorname des Vor/Nachlassgebers (Verlusteigentümers): Dr. Guido Grünewald, Köln

Name, Vorname des derzeit Verantwortlichen: wie oben

Persönliche Bedeutung des Verlustes durch den Einsturz: Ich habe viele Unterlagen buchstäblich aus dem Ausland herbeigeschleppt, indem ich bei internationalen Treffen nicht nur die offiziellen Konferenzunterlagen, sondern auch die meist zahlreichen Auslagen von Teilnehmern gesammelt und nach Köln gebracht habe. Es dürfte zumindest in Deutschland und falls überhaupt nur an wenigen Orten im Ausland eine Sammlung geben, die derart vielfältige Dokumente von Friedensorganisationen aus zahlreichen Staaten an einem Ort zusammenfasst. Zusätzlich habe ich seit Ende der 1990er Jahre große Teile der e-mail-Kommunikation ausgedruckt, die mich im Rahmen der Arbeit in DFG-VK, EBCO und IPB erreichte und die leider von anderen Akteuren nicht gespeichert wurde/wird.

Erfahrungen mit der Stadt Köln und dem Archiv seit dem Einsturz: Ich teile die Einschätzung von Dr. Oliver König in der Darstellung des Nachlasses seines Vaters. Auch ich fühle mich abgespeist und habe bis jetzt kaum Informationen, wie es um meinen Vorlass bestellt ist (Die Zwischeninformation zum nach der Bergung erfassten Schriftgut vom 15.06.2011 bezieht sich lediglich auf 3 Kisten). Mein Vertrauen in Stadt und Verwaltung ist erschüttert, und ich finde es empörend, dass bis heute niemand die Verantwortung für den Einsturz übernehmen will.

Stand 30.06.2012

Dr. Guido Grünewald